

ZEITSCHRIFT DES WIENER ENTOMOLOGEN-VEREINES

26. Jahrgang

Wien, 15. Juni 1941

Nr. 6

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologen-Verein. — Briefe, Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift sowie sonstige Anfragen (mit Rückporto) sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. — Bücher und Zeitschriften an Herrn Amtssekretär Hans Chlupač, Wien 40, Ungargasse 14/I. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11. Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.
Einzelne Hefte — auch zum allfälligen Ersatz verlorener — werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von RM 1.— einschließlich Porto abgegeben.

Inhalt: De Lattin: Neue *P. apollo*-Rasse aus Anatolien S. 145. — Skala: Minen aus der Normandie S. 148. — Sterneck †: *Sterrhinae* III. S. 150. — Wladasch: Neue *C. euphorbiae*-Formen S. 160. — Klimesch: *Nepticula Preisseckeri* sp. nov. S. 162.

Eine neue *Parnassius apollo* L.-Rasse aus Anatolien.

Von Dr. Gustaf de Lattin, Müncheberg.
(Mit 1 Tafel.)

Von der kleinasiatischen Halbinsel sind zwar schon eine ganze Reihe von *apollo*-Rassen bekannt geworden, aber sie alle blieben bisher auf den mittel- und ostanatolischen Raum mit seinen höheren Gebirgszügen und die armenischen Hochgebirge beschränkt; im Westen des Landes dagegen schien die Art zu fehlen. Die umstehende Kartenskizze (Abb. 1) zeigt diese Verbreitung. Nun erhielt ich vor kurzem durch die Liebenswürdigkeit Herrn Prof. Dr. C. Kosswigs, Istanbul, ein ♂♀ einer *apollo*-Rasse, die auf dem ca. 2500 m hohen Ulu dagh in Nordwestanatolien fliegt. Nachdem durch weitere Fänge diese Rasse aufs Neue bestätigt werden konnte, soll eine Beschreibung dieser Subspecies — obgleich das neuerdings gesammelte Material erst am Kriegsende zugänglich ist, — schon jetzt erfolgen:

Parnassius apollo L. *kosswigi* n. ssp.

Eine mittelgroße, zeichnungsarme Rasse.

♂. — Grundfarbe gelblichweiß; die Fransen von der gleichen Farbe mit ganz vereinzelt dunklen Schuppen vermischt, auf den Vorderflügeln bis über die Ader m_3 und sonst an den Aderenden der Median- und Cubitaläste in der Grundhälfte schwarz. Auf den Vorderflügeln mit deutlich geschwärzter, mittelbreiter, an der Ader c_1 stumpf endender Marginalen, die an ihrem Innenrand durch die längs der Adern vordringende Grundfarbe gezackt erscheint; in ihrer Fortsetzung zwischen den Adern c_1 und c_3 eine schwach graue, undeutliche Wölkung; Submarginale ganz fein und unzusammenhängend bis Ader c_1 reichend, gezackt; zwischen den beiden Schattenbinden ein zusammenhängender Streifen der Grundfarbe von halber Breite der Marginalen. Costalflecke klein,

Die allwöchentlichen Mittwoch-Abende finden nunmehr bis auf weiteres in der Gaststätte „Ottakringer Bräu“, Wien XIII., Auhofstraße 1, statt.

oval und weit getrennt; vor allem ist der obere sehr klein und nur von halber Breite des Aderzwischenraums, auf dem er steht; auch der Hinterrandfleck ist klein, unregelmäßig rechteckig und von der Ader c_2 weit getrennt. Die Zellflecken sind groß, der proximale längsoval, der distale verzerrt viereckig mit kurzem nach innen gerichteten Fortsatz am oberen Zellenrand. Wurzel und Costa sind schwach dunkel bestreut. Auf dem Hinterflügel fehlen Marginale und Submarginale oberseits völlig, die letztere scheint allerdings von der Unterseite her schwach fleckig durch. Die Basal- und



Abb. 1.

Kartenskizze der Verbreitung der Rassen von *P. apollo* L. in der Türkei. 1.: *peroneurus* Bryk (Amasia), 2.: *kosswigi* de Lattin (Ulu dagh), 3.: *paphlagonicus* B. E., (Paphlagon. Gebirge), 4.: *tirabzonus* Shelj. (Trapezunt), 5.: *anatolicus* Pag. (Sultan dagh), 6.: *tauricus* B. E. (Pisid. u. Pamphyl. Taurus), 7.: *auerspergi* Rbl. (Cilic. Taurus), 8.: *levantinus* Rth. (Aintab), 9.: *zarathustrae* Bryk (Malatia), 10.: *kashtshenkoi* Shelj. (Ararat), 11.: *dubius* Bryk (Kagysman).

Innenrandsbestäubung ist nicht sehr ausgedehnt, aber recht intensiv schwärzlich, ein hellerer Vorsprung derselben umgreift vom Innenrand her die Zellspitze bis Ader m_2 . Die Ocellen sind ziemlich klein, der untere Rand der medianen die Ader m_3 bei weitem nicht erreichend, leuchtend rot, mit ziemlich breitem schwarzen Rand und mit bei der costalen kleinem, bei der medianen großem weißen Kern. Die Analflecken kräftig, zusammenhängend, der anale rot gekernt, vor ihnen eine Gruppe schwarzer Schuppen. Unterseite ähnlich der Oberseite, aber mit etwas verkleinerten Flecken und auf den Hinterflügeln mit schmalere Rand und stärkerer Kernung der Ocellen, roten, fein gerandeten

und weiß gekerntem Analflecken, kräftigen gelbrotten Wurzelflecken und einer deutlichen, in graue Flecken aufgelösten Submarginalen. Vorderflügelänge (längs der Costa) 40 mm, Exp. 70 mm.

♀. — Grundfarbe heller milchweiß mit ganz schwach gelblichem Ton, in der Zeichnung sich dem *nigricans*-Typ nähernd. Fransen stärker als beim ♂ schwarz gemischt. Auf den Vorderflügeln laufen Marginale und Submarginale breit und deutlich bis zur Analader, gezackt, die Submarginale zwischen Ader m_3 und c_2 auffällig verbreitert; das weiße Band zwischen beiden ist in Flecke aufgelöst. Die schwarzen Flecke, sowie Basal- und Costalbestäubung kaum stärker als beim ♂. Eine graue Schattenbinde zieht von den Costalflecken zum Innenrandfleck und verschwimmt auf der Radialader mit der Submarginalen, zwischen m_3 und c_2 mit dem unteren Zellrand. Die Hinterflügel zeigen die gleiche Tendenz zur Verdunkelung. Marginale sehr schwach, Submarginale deutlich, fleckig, aber zusammenhängend vorhanden, und hinter der Medianocelle plötzlich stark verbreitert. Ocellen schwächer, die costale kaum erkennbar gekernt; Analflecken ohne roten Kern. Basalschwärzung ist ausgedehnter und weniger intensiv als beim ♂. Zwischen den Ocellen, vor den Analflecken und am oberen Zellende sind einige schwarze Schuppen eingestreut. Unterschied zwischen Ober- und Unterseite wie beim ♂. Vorderflügelänge (längs der Costa) 44 mm, Exp. 73 mm.

Weiteres Material wird zeigen, welche dieser Merkmale variabel sind.

Typen: 1 ♂, 1 ♀ vom Ulu dagh (Kesis, mysischer Olymp) südöstlich Brussa, in ca. 2200 m Höhe am SW-Hang; Ende Juli 1938; legit Kosswig, in coll. de Lattin.

Von den Rassen der anatolischen *peroneurus* Bryk-Gruppe unterscheidet sich *kosswigi* also sehr deutlich durch die geringere Größe, die viel kleineren Vorderflügel und Ocellen sowie schwächere und kürzere Saumbinden auf dem Vorderflügel und völliges Fehlen derselben auf dem Hinterflügel; am nächsten kommt ihm von der ganzen Gruppe noch *peroneurus* selbst, der indes verschieden genug ist. Viel mehr Übereinstimmung zeigt die neue Rasse dagegen mit dem balkanischen *liburnicus* Reb. & Rghfr.-Kreis; vor allem mit dessen südlichem, griechischen Vertreter ssp. *grajus* Stich. kann man eine sehr auffallende Übereinstimmung feststellen, denn sie unterscheidet sich von dieser nur in einigen recht wenig ins Auge fallenden Merkmalen, wie stärkere Ocellenrandung und -kernung, fehlende Submarginale der Hinterflügel und kräftige Analflecken. Am besten wird man sie also an diese Gruppe anschließen.

Von zoogeographischem Standpunkt aus ist die Auffindung dieser Rasse in doppelter Hinsicht von Bedeutung. Einmal wird durch sie ein Bindeglied zwischen die zuvor weit von einander entfernt liegenden Lebensräume der anatolischen *peroneurus*- und der balkanischen *liburnicus*-Gruppe gebracht, das vermittelnden

Wert hat. Auf Grund dieses Fundes kann man auch noch auf anderen höheren Gebirgen West-Anatoliens (z. B. auf dem Bosz dagh) *apollo*-Populationen erwarten; und dies umso mehr, als auch bei dieser Rasse eine relativ späte Flugzeit festgestellt wurde, nämlich von Ende Juli bis Anfang September, was leicht dazu führen mag, daß die Art übersehen wird, so daß auch ein so erfolgreicher Sammler wie M a n n sie bei seinen mehrfachen Exkursionen auf dieses Gebirge nicht entdeckte.

Weit überraschender ist aber auch die Tatsache, daß die neue Rasse nicht, wie man erwarten sollte, in den anatolischen Rassenkreis gehört, sondern ganz offensichtlich mit der griechischen Rasse eine enge Zusammengehörigkeit aufweist. Zwar kennen wir bereits eine große Anzahl von Arten mit griechisch-anatolischer Verbreitung, die dem nördlicheren Thrazien fehlen, und die so auf einen alten engen Zusammenhang der Faunen hinweisen; jedoch dürfte es zu den Seltenheiten gehören, daß durch Rassen einer Art, also im allgemeinen doch wesentlich jüngere taxonomische Einheiten, ein solcher Zusammenhang demonstriert wird. Von diesem Gesichtspunkt aus dürfte die Auffindung der neuen Ulu dagh-Rasse wohl auch geeignet sein, ein wenig zur Klärung der zoogeographischen Verhältnisse im ostmediterranen Gebiet beizutragen.

Minen aus der Normandie.

Von H. Ska la, Haid b. Ansfelden.

Herr Oberlehrer Josef H a a s e hat im Herbst 1940 bei Rouen folgende Minen gesammelt und mir übersendet. Ich sage ihm für seine Mühe und Liebenswürdigkeit herzlichen Dank. Meines Wissens ist über Minen aus diesem Gebiete nichts bekannt. Einige Arten sind für ganz Frankreich neu.

1. Falter.

Steganoptycha oppressana Tr. An *Populus alba* nicht selten.

Gracilaria alchimiella Sc. 3 Minen in einem Blatte von *Quercus pedunculata*.

Gracilaria syringella F. An *Ligustrum vulgare* u. *Syringa vulgaris*.

Ornix guttea Hw. Einzeln an *Malus hortensis*.

Ornix anglicella Stt. 2 Stück an *Crataegus monogyna*.

Ornix avellanella Stt. Bis 10 Minen in einem Blatte von *Corylus*.

Lithocolletis acernella Z. Mehrere Minen an *Acer pseudoplatanus*.

Lithocolletis cydoniella F. Nicht selten an *Pirus communis*.

Lithocolletis cerasicolella H. S. 2 Minen an *Prunus avium*.

Lithocolletis blancardella F. 2 Minen an *Malus hortensis*.

Lithocolletis coryli Nic. 1 Mine an *Corylus avellana*.

Lithocolletis faginella Z. 3 Minen an *Fagus silvatica*.

Lithocolletis quercifoliella Z. Einzelne vermutlich hierher gehörige Minen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Lattin Gustav de

Artikel/Article: [Eine neue Parnassius apollo L.-Rasse aus Anatolien. \(Tafel XI\) 145-148](#)